

# balzer projects

Presstext

Angelika Schori

No Signal!

7. September bis 19. Oktober 2019

Vernissage: 6. September, 17h bis 20h

Balzer Projects freut sich, die dritte Einzelausstellung von Angelika Schori - als Intervention im ehemaligen Galerie-Büro - zu präsentieren.

Traditionelle Strukturen und Materialien der Malerei zu hinterfragen, steht bei Angelika Schori im Vordergrund ihrer künstlerischen Praxis. Ob auf Wand, Ecke oder Boden platziert, ihre malerisch-installativen Arbeiten verschmelzen mit ihrer Umgebung; sie werden zu mehr als nur Bildern und unteilbaren Gegenständen - vielmehr werden sie Teil des Raumes selbst. Licht und Farbe, die prominentesten Bausteine der künstlerischen Wirkung, generieren eine visuelle Präsenz.

Die auf dem Tangram basierende räumliche Intervention erinnert an die endlosen Möglichkeiten dieses alten chinesischen Spiels. In der Tang-Dynastie (618 bis 907 n. Chr.) glaubte man, Erde und Kosmos existieren in Form eines Quadrats. Einer Legende zufolge schickte ein Mönch einst seinen Schüler, das Wesen, die Vielfältigkeit und die Schönheit der Welt auf dieser quadratischen Platte zu dokumentieren. Unterwegs fiel die Fliese jedoch zu Boden und zerbrach in sieben Teile, darunter Dreiecke, Quadrate und Parallelogramm. Bei abertausenden Versuchen, das Quadrat wieder zusammenzustellen, produzierte der Schüler unzählige Formen, Muster und Figuren.

Das originäre Quadrat liess sich aber nicht mehr zusammensetzen. Stattdessen wurde dem jungen Mann klar, dass er die Welt nicht länger zu bereisen hatte, um Schönheit ausfindig zu machen; vielmehr entdeckte er, dass die Schönheit der Welt in eben jener zerbrochenen Fliese und ihren unendlichen Möglichkeiten lag.

Schori ist fasziniert von der konzeptionellen Komplexität des Spiels und der Dichotomie zwischen der Einfachheit der Formen und den Herausforderungen des Puzzles. Sie transferiert die Legende in den Raum; ein Tangram aus Velourteppich auf dem Boden und einzelnen Figuren an der Wand. Der Betrachter fängt unwillkürlich an zu spielen, ohne auch nur ein einziges Teil zu bewegen. Die Bodeninstallation erfährt in drei grossen Tangram-Kombinationen an der Wand ihr Echo. Zwei Bildschirme erinnern an die Anfänge der analogen Bildübertragung, in jedem Wohnzimmer der bürgerlichen Mittelklasse. Ein Bildschirm zeigt „weisses Rauschen“ - umgangssprachlich „Ameisenrennen“. Der andere zeigt „Sendepause“. Ein Relikt aus der nicht-digitalen Welt, das immer dann zu sehen war, wenn kein Programm mehr gesendet wurde. Eine heute undenkbbare Tatsache die damals Realität war.

Teppichboden als ganzflächiger textiler Bodenbelag entstand in den 1950er Jahren und ist heutzutage ein wenig „aus der Mode“ gekommen. Damals war der Spannteppich im Eigenheim ein Symbol von Luxus. Später wurde er dann kostengünstig auch über schönen, sogar historischen Bodenbelag gezogen.

Die 50er Jahre brachten Wohlstand in viele westlichen Familien. Der Traum von der grossen Freiheit und die Sehnsucht nach dem Unbekannten verbreiteten sich in der Gesellschaft. Wirtschaftlich kam es zur ersten Globalisierungswelle; man konnte Produkte aus fernen Ländern kaufen, aber Fernreisen waren für die meisten Menschen noch unerschwinglich. Man holte sich die grosse weite Welt ins heimische Wohnzimmer, mittels des Fernsehers, eines Statussymbols. Ohne sich finanziell komplett verausgaben zu müssen, vermittelte der Fernseher nie geahnte ideologische und ökonomische Freiheit, wenn auch nur theoretisch.

Heute, fast 70 Jahre später, hat individueller und kollektiver Wohlstand in Westeuropa bereits seinen Zenit überschritten. Soziale Medien und ein Überangebot an visueller

balzer projects | wallstrasse 10 | 4051 basel | switzerland

fon | +41 61 222 2152

mobile | +41 79 229 3306

www.balzerprojects.com | info@balzerprojects.com

# balzer projects

Stimulation und digitaler Berieselung haben uns die Freiheit und die Möglichkeit „im Geiste zu Reisen“ genommen.

Aber sind das nicht populistische Klischees, die dem Individuum sein Recht auf kreative Selbstbestimmung nehmen? Hat der Turbo-Kapitalismus alle Bereiche unseres Lebens komplett eingenommen? Eine globale Gegenbewegung formiert sich. Mittlerweile übersättigt vom Digitalen, setzt auch hier unlängst die Kehrwende ein. Mag sie ein Resultat von Langeweile, Luxus-Überdross, Überfluss, oder aus Furcht vor der ökologischen und ökonomischen Apokalypse sein. Das Ergebnis ist das Gleiche. Flugreisen werden nun durch kollektive „Flug-Scham“ unmöglich gemacht, in der Stadt wird an allen Ecken und Enden gegärtnert, man isst «bio», vegan, bewusst.

Befinden wir uns nun wieder am Anfang, bei der quadratischen Fliese und dem jungen Mönch, der die Schönheit der Welt einzufangen versucht? In Angelika Schoris Intervention „No Signal!“ strahlen die ruhigen grafischen Formen des Tangrams, der flauschige Velourteppich und der Sessel eine grosse Ruhe und nicht mehr als zeitgemäss empfundene Gemütlichkeit aus. Der Betrachter/die Betrachterin wird automatisch in die Installation gezogen und aufgefordert, auch einmal „offline“ zu sein und im Geiste zu reisen. Der Sessel lädt unbedingt zum Verweilen ein. No Signal! Ein Verweis darauf, nicht ständig online sein zu müssen.

Angelika Schori (\*1981, Biel) lebt und arbeitet in Basel. In 2019 erhielt sie den Bachelor of Fine Arts und ihren MFA in 2014, beides von der FHNW/HGK (Hochschule für Gestaltung und Kunst) in Basel. Ihre Arbeiten sind in nationalen und internationalen privaten und institutionellen Sammlungen vertreten. Sie ist die Empfängerin multipler Stipendien und Residencies.

Kraftwerk  
*Antenna*  
1975 (3:42)

I'm the Antenna  
Catching vibration  
You're the transmitter  
Give information!

Wir richten Antennen ins Firmament  
Empfangen die Töne die niemand kennt

I'm the transmitter  
I give information  
You're the antenna  
Catching vibration

Es strahlen die Sender Bild, Ton und Wort  
Elektromagnetisch an jeden Ort

I'm the Antenna  
Catching vibration  
You're the transmitter  
Give information!

Radio Sender und Hörer sind wir  
Spielen im Äther das Wellenklavier

.....

balzer projects | wallstrasse 10 | 4051 basel | switzerland

fon | +41 61 222 2152  
mobile | +41 79 229 3306  
www.balzerprojects.com | info@balzerprojects.com